

Die Para-Equestrian Disziplinen



Para-Voltigieren

Voltigieren ist im Breitensport weit verbreitet und wird insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit vielfach in inklusiven Gruppen angeboten. Für Menschen mit Behinderungen kann Para-Voltigieren der Einstieg in den Pferdesport sein. Für Menschen mit geistiger Behinderung finden im Rahmen von Special Olympics Para-Voltigier-Wettkämpfe statt. Die Entwicklung von inklusiven Turnieren und einem entsprechenden Regelwerk wird vom DKThR gefördert.



Para-Dressur

Seit 2006 gehört Para-Equestrian Dressage/Para-Dressur zur achten Disziplin des Weltreiterverbandes FEI und ist zurzeit noch die einzige paralympische Disziplin. Die deutschen Para-Dressurreiter gehören seit Jahren zur Weltspitze und sind Medaillengaranten auf internationalen Championaten. Ihre Erfolge sind wesentlicher Bestandteil des Medaillenspiegels des gesamten deutschen Pferdesports. Von den Paralympics 2012 in London kehrten die deutschen Para-Reiter mit sieben Medaillen nach Hause zurück.



Para-Fahren

Para-Fahren gehört ebenfalls zur achten offiziellen Disziplin der FEI mit eigenem Regelwerk. Para-Fahren ist ein dynamischer Sport, der von einer derzeit noch kleineren Gruppe von Fahrsportlern mit Behinderungen mit Leidenschaft und sehr erfolgreich ausgeübt wird. Bei den Weltmeisterschaften 2014 in Sandringham, Großbritannien gab es Mannschaftsgold, Einzelgold, -silber und -bronze.

Para-Fahren wird vornehmlich von der „Interessengemeinschaft Fahren für Menschen mit Behinderung“ in Kooperation mit dem DKThR organisiert.



Para-Springen

Anfang 2013 hat sich die „Interessengemeinschaft Springreiten für Menschen mit Handicap e.V.“ gegründet. Ihr Ziel ist den Springsport für Reiter mit Handicap zu fördern und die Gemeinschaft der Springreiter mit Handicap auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. Die Inklusion des Para-Springsports bei Turnieren soll vorangetrieben werden. In 2015 fand das erste bundesweite Turnier statt. In Zusammenarbeit mit dem DKThR wurde ein vorläufiges Regelwerk für den Para-Springsport verabschiedet.



Para-Reining

Reining, als eine der Westernreitdisziplinen, steht auch Reitern mit Behinderungen offen. 2015 konnte sich Para-Reining erstmals als neue Para-Disziplin dem FEI Forum auf der Equitana vorstellen. Trainingscamps und erste Turniererfahrungen sollen den Para-Reining Sport zur Anerkennung als weitere offizielle Para-Pferdesportdisziplin verhelfen.



Das **Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.** ist der deutschlandweit agierende Fachverband für Therapeutisches Reiten und umfasst auf diesem Gebiet die Fachrichtungen Medizin, Pädagogik/Psychologie und Sport. Das DKThR ist Anschlussverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) und Spitzenverband für den Pferdesport im Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS). Das DKThR betreut und organisiert den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Das DKThR ist Kooperationspartner von Fachschulen, Hochschulen und Universitäten sowie von Fachverbänden wie dem Deutschen Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V. und dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE) e.V.

Sie möchten mehr Informationen zum Para-Pferdesport? Wenden Sie sich an uns – wir beraten Sie gerne!

Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V. (DKThR) – bundesweit agierender Fachverband für Therapeutisches Reiten und den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen.



Freiherr-von-Langen-Straße 8a
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81/92 79 19-0
Fax 0 25 81/92 79 19-9
E-Mail: dkthr@fn-dok.de
www.dkthr.de

Sie wollen den Para-Pferdesport unterstützen?

Mit dem ParaEquestrianFonds unterstützt das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten unmittelbar den Para-Pferdesport über Spenden und Sponsorenmaßnahmen.



Das DKThR ist ein gemeinnütziger Verein. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Jede Spende kommt genau da an, wo Sie als Förderer es wünschen.

Spendenkonto des DKThR
IBAN: DE47 4005 0150 0000 0117 26
BIC: WELADED1MST
Sparkasse Münsterland Ost

www.dkthr.de



Para-Equestrian

Der Pferdesport für Menschen mit Behinderungen
Eine sportliche Perspektive vom Breitensport
bis zur paralympischen Disziplin



„Pferde verleihen uns die Flügel, die wir nicht haben.“

Der Pferdesport bietet wie kaum eine andere Sportart Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zur Teilhabe am Sport. Mit dem Pferd können Menschen mit und ohne Behinderungen in der Freizeit aktiv werden und die vielfältigen Disziplinen im Pferdesport gemeinsam ausüben. Das Pferd ist das verbindende Element zwischen Menschen mit den verschiedensten Voraussetzungen.

Der Para-Pferdesport erfährt vor allem im Breitensport viel Zulauf. Hier unterstützt das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches

Reiten e.V. (DKThR) besonders den inklusiven Reitsport; Menschen mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam am Pferdesport partizipieren.

Mit der Inklusion hat die Bedeutung des Pferdesports für Menschen mit Behinderungen im Gesamtbild des Pferdesports stark zugenommen. Die Inklusion ist eine Pflichtaufgabe aller Sportverbände geworden. Hieraus ergeben sich für den Sportler wie für den Ausbilder und Trainer weit mehr Möglichkeiten als jemals zuvor.



Deutsches
Kuratorium für
Therapeutisches
Reiten e.V.

Freiherr-von-Langen-Straße 8a
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81/92 79 19-0
Fax 0 25 81/92 79 19-9
E-Mail: dkthr@fn-dokr.de
www.dkthr.de



Para-Equestrian – Was ist das ?

Para-Equestrian ist die allgemeine Bezeichnung für den Pferdesport für Menschen mit Behinderungen. Die sportliche Perspektive reicht wie im Regelsport vom Freizeit- und Breitensport bis zum Spitzensport. Pferdesportler mit Behinderungen sind im Regelsport vielfach ebenso aktiv wie auf speziellen Para-Equestrian Turnieren. Seit 2006 ist Para-Equestrian achte Disziplin des Weltreiterverbands FEI. Dort sind bisher die Disziplinen Para-Dressur (zudem paralympische Disziplin) und Para-Fahren vertreten.

Seit 2013 ist der Para-Spitzensport mit dem „DOKR-Disziplinbeirat Para-Equestrian“ unter dem Dach des Deutschen Olympische Komitees für Reiterei (DOKR/FN) vertreten. Para-Reining und Para-Springen sowie Para-Voltigieren sind weitere Disziplinen des Para-Pferdesports, die vielfach ausgeübt werden, jedoch noch nicht über offizielle Regelwerke verfügen.

Das Konzept des Para-Equestrian Sports:

Wege in den Para-Equestrian Sport

Im Breitensport finden zunehmend inklusiver Reitunterricht, Reiterferien und Reitfreizeiten statt. Interessierte finden hier und an vielen Einrichtungen des Therapeutischen Reitens Angebote für den Einstieg in den Pferdesport. Der Übergang von der Therapie in das sportliche Reiten, Voltigieren oder die weiteren Pferdesportdisziplinen wird von vielen Einrichtungen gefördert. Kontaktadressen hält das DKThR bereit. Guter Sport braucht gute Ausbilder! Für Reitausbilder, Berufsreiter und Trainer die sich für die Inklusion schulen wollen, bietet das DKThR die Zusatzqualifikation „Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderungen (DKThR) Qualifikation für den inklusiven Pferdesport“. Die Weiterbildung vermittelt die spezifischen Fachkenntnisse zu den besonderen Anforderungen des Unterrichts und Ausbildens im Para-Equestrian Sport.

Der Sportgesundheitspass

Der Sportgesundheitspass ist für den Para-Sportler der Eintritt in den Turniersport. Hier sind die Wettkampfklasse des Athleten und das zugelassene kompensatorische Hilfsmittel vermerkt. Der Sportgesundheitspass gilt sowohl bei Regelsportturnieren als auch bei Para-Equestrian Turnieren. Auch ohne den Sportgesundheitspass kann man an sportlichen Wettbewerben teilnehmen, dann allerdings ohne den Einsatz besonderer Hilfsmittel. Der Sportgesundheitspass ist Bestandteil der Leistungs- und Prüfungsordnung (LPO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und wird auch in die Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO 2018) aufgenommen.

Zurzeit gilt das Klassifizierungssystem nur für Reiter mit körperlichen Behinderungen. Eine internationale Arbeitsgemeinschaft ent-

wickelt derzeit ein Klassifizierungssystem für Reiter mit einer geistigen Behinderung.

Die Grades

Um im Para-Equestrian Sport einen fairen Wettkampf zu gewährleisten, wird eine Einteilung in Wettkampfklassen, so genannte Grades, vorgenommen. Diese richten sich nach der Schwere der Behinderung. Es gibt, je nach Disziplin, bis zu fünf Grades im Para-Equestrian Sport.